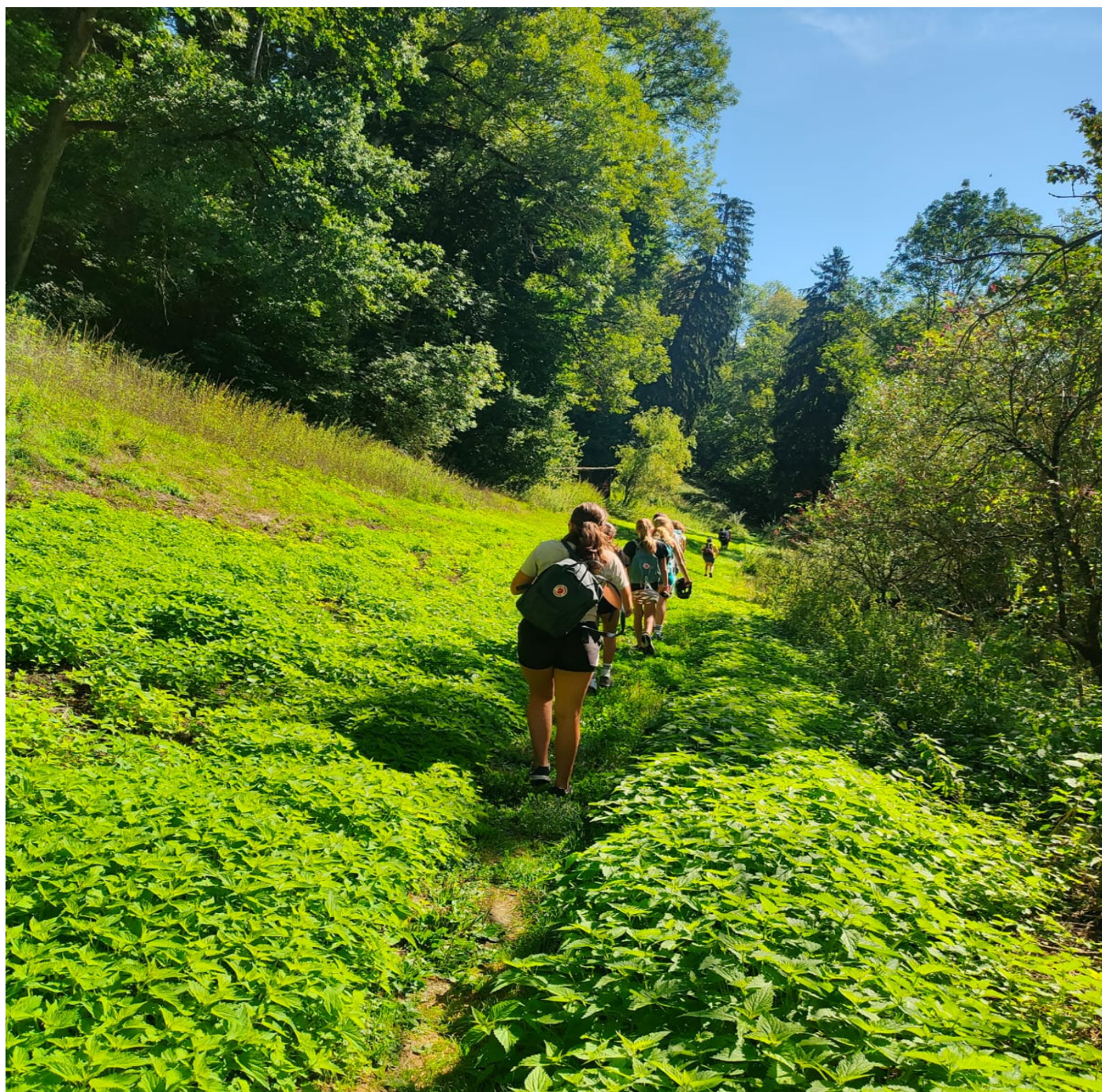




NEWSLETTER

SCHULEN MEIKIRCH
SEPTEMBER 2026

RUNDUM GUT GESTARTET

Manchmal merkt man erst nach den ersten Wochen, ob ein Start wirklich gelungen ist. Wenn sich erste Abläufe eingespielt haben, neue Gesichter vertrauter werden und langsam wieder Alltag einkehrt.

Genau dieses Gefühl habe ich im Moment. Hinter uns liegen Wochen, in denen vieles neu war, sich manches verändert hat und einiges seinen Platz finden musste. Umso schöner ist es zu erleben, wie gut wir gemeinsam in dieses neue Schuljahr gestartet sind. Es ist Ruhe eingekehrt und gleichzeitig ist da auch neuer Wind.

Wer mehr über die grösseren Veränderungen rund um das Provisorium erfahren möchte, findet dazu am 9. Oktober einen ausführlichen Artikel in der «Mechiuche Zytig».

Zu einem gelungenen Start gehören für mich aber vor allem auch die Menschen, die unsere Schule mit Leben füllen. Dazu gehören auch jene, die neu zu unserer Schulgemeinschaft gestossen sind. Sie bringen ihre eigenen Erfahrungen, Ideen und Persönlichkeiten mit und sind nach diesen ersten Wochen bereits mitten im Schulalltag angekommen. Ich finde es schön zu sehen, wie selbstverständlich Neues und Vertrautes zusammenfinden und wie daraus wieder etwas Gemeinsames entsteht.

Auch bei den Kindern spürt man, dass sie angekommen sind. Die Schulhäuser sind wieder voller Leben, erste gemeinsame Erlebnisse liegen bereits hinter uns und vieles, was zu Beginn noch neu und ungewohnt war, gehört inzwischen schon ganz selbstverständlich zum Alltag. Gerade dieses Ankommen beschäftigt uns auch über den Schuljahresstart hinaus. Wir setzen uns aktuell damit auseinander, wie wir Übergänge für unsere Kinder bewusst und gut gestalten können. Was hilft einem Kind, sich in einer neuen Umgebung sicher zu fühlen? Was schafft Orientierung und Vertrauen? Und wie können wir als Schule dazu beitragen, dass aus einem zunächst unbekannten Ort Schritt für Schritt ein vertrauter wird? Solche Fragen begleiten unsere pädagogische Weiterentwicklung und werden uns auch in diesem Schuljahr immer wieder beschäftigen.

Doch nicht nur der Eintritt in den Kindergarten ist ein wichtiger Übergang. Auch innerhalb der Schule begegnen Kinder immer wieder Veränderungen, sei es beim Wechsel in eine neue Klasse, zu neuen Lehrpersonen oder in ein anderes Schulhaus. Solche Übergänge nehmen wir bewusst in den Blick. Bestehende Abläufe werden reflektiert, überprüft und weiterentwickelt. Denn gerade an diesen Schnittstellen zeigt sich, wie wichtig eine gute Begleitung und ein verlässliches Miteinander sind.

Unser Jahresthema «rund & rundherum» begleitet uns dabei auf eine schöne Weise. Es erinnert daran, wie viele Menschen, Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse Schule ausmachen und wie vieles erst im Zusammenspiel zu einem Ganzen wird.

Nach diesen ersten Schulwochen dürfen wir aber mit Freude sagen: Wir sind rundum gut gestartet. Dafür danke ich allen, die mit Engagement, Offenheit und viel Herz dazu beitragen, dass unsere Schule ein lebendiger und verlässlicher Ort für unsere Kinder ist.

Ich wünsche uns allen weiterhin ein abwechslungsreiches, bereicherndes und rundum gelungenes Schuljahr.

SCHNECKEN IM KINDERGARTEN LUCHS



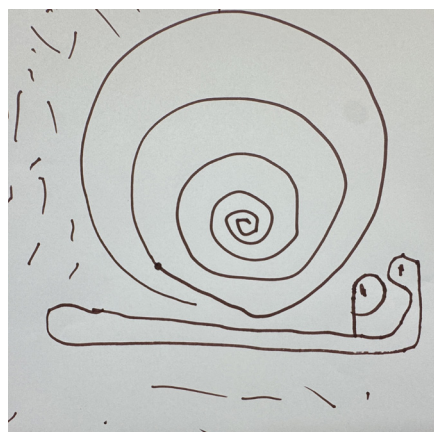
Am Wellenmorgen im Juni lernten die Kindergartenkinder bereits die Schnecke Charlie kennen, die auf der verzweifelten Suche nach einem neuen Haus allerlei kreative Ideen ausprobiert.

Die Freude war gross, als am 1. Kindergartenitag dann auch gleich unsere Schnecken-Handpuppe die Kinder im Kreis begrüsst und ihnen eine grosse Portion Mut für die ersten aufregenden Kindergartenitage mitgab. Seitdem kriechen bei uns viele bunte, lustige und fröhliche Schnecken durch den Kindergarten.

Schneckenhäuser werden gemalt, gerollt, geschnitten und geleimt – und das alles immer «rund und rundherum», ganz gemäss unserem Jahresmotto.

Zudem lernten die Kinder bereits einiges im NMG zum Thema „Schnecken“. Wissen Sie beispielsweise, nach wie vielen Jahren eine Weinbergschnecke ausgewachsen ist? Fragen Sie eines der Kinder vom Kindergarten Luchs, es kann Ihnen möglicherweise weiterhelfen. Unsere kleinen Luchse wissen schon einiges über Schnecken und werden auch nach den Herbstferien noch mehr erarbeiten und wohl zu halben Schneckenexpertinnen und Schneckenexperten werden.

Livia Ramseier und Mirjam Sahli



RUND UM DIE WELT SPIELEND NEUES AUSPROBIEREN

Beim Spieltag «Rund um die Welt» durften die Kinder der 1. und 2. Klassen in gemischten Teams neue Kinder kennenlernen und gemeinsam verschiedene Kontinente entdecken.

Mit ihrem blauen Reisepass reisten sie von Kontinent zu Kontinent: Sie meisterten den Ninja-Parcours in Asien, hüpften wie Kängurus durch Australien, spielten Fussball in Südamerika und übten sich im Hornussen und Skifahren in Europa.

In Afrika rannten sie um Wasser, als Pinguine waren sie in der Antarktis unterwegs und als Base-Hockey-Teams spielten sie in Nordamerika.

Hier ein paar Kinderstimmen:

«Es war sehr spannend. Es hatte wirklich gute Posten.»

«Ich war zufrieden in meiner Gruppe, weil wir es gut hatten und weil ich fast alle Kinder gekannt habe.»

«Meine Gruppe war etwas wild.»

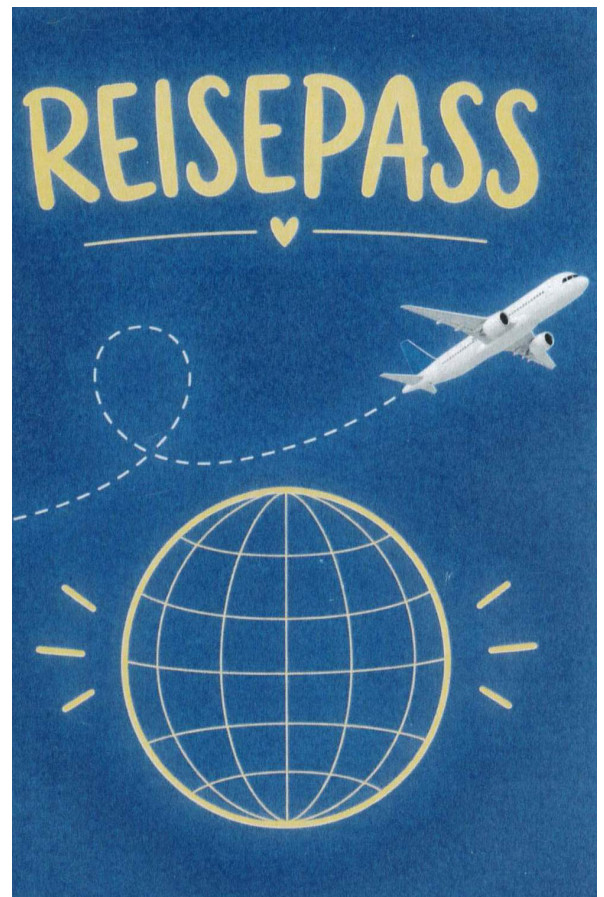
«Wir waren ein gutes Team.»

«Ich habe die Gruppe und die Kontinente cool gefunden.»

Auch wir Lehrpersonen ziehen ein positives Fazit:

Es war ein abwechslungsreicher, bewegter und friedlicher Tag, an dem sich die Kinder klassenübergreifend kennenlernen konnten.

Eine rundum gute Sache!



Projektwoche Film

Die ganze Woche waren wir mit den Klassen Rot, Orange und Pink im Gassi. Es war cool, dass wir im Gassi Schule hatten.

Am Montag machten wir den Detektiv-Trail. Es war toll, die Rätsel herauszufinden. Uns hat gefallen, nach dem Detektiv-Trail etwas aus dem YB-Shop auszuwählen.

Es war toll, einmal mit dem Trotti in die Schule zu fahren. Auch mit dem Poschi fahren war super.

Am Dienstag machten wir einen Workshop mit Roadmovie. Das hat uns sehr gefallen.

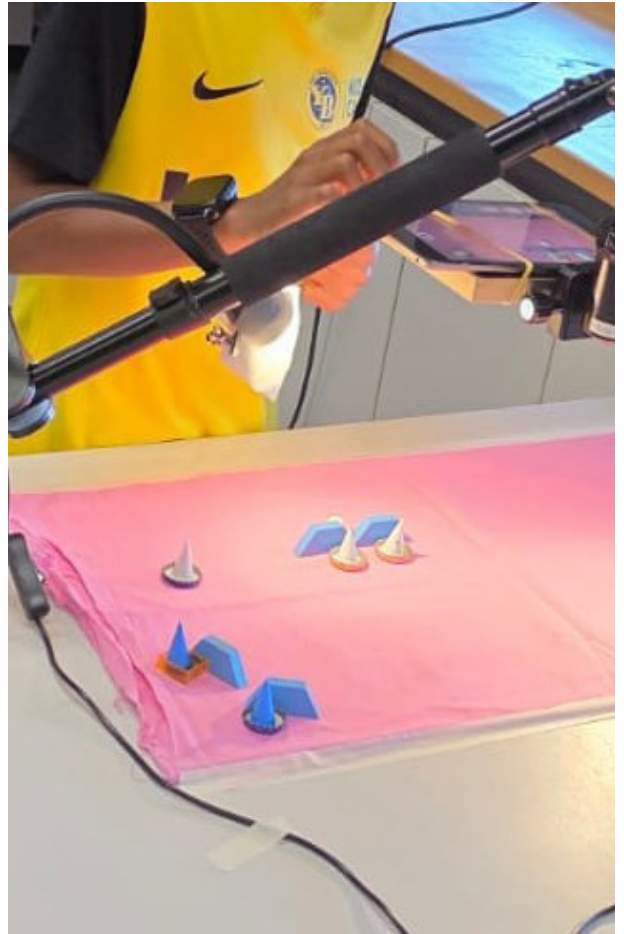
Am Nachmittag gestalteten wir mit Frau Wyss und Frau Knapp Gefässe für den Filmabend. Danach arbeiteten wir an unserem eigenen Filmprojekt.

Wir übten für den Film, machten Skizzen und drehten unseren Film. Es war auch toll, die Hintergrundmusik für den Film zu machen.

In den Pausen spielten wir gerne Fussball oder beim Klettergerüst.

Am Freitag assen die Klassen Rot, Orange und Pink gemeinsam Znüni. Das war ein schöner Abschluss unserer Projektwoche.

Klasse Rot



Ein Tag in der Landschulwoche

Montag 31.08.2026



L
A
V
E
N
D
E
L

Um 7.15 Uhr gingen wir aufs Poschi.

Wir fuhren auf Bern. Anschliessend gingen wir auf den Zug. Als wir auf den Zug warteten spielten wir als Klasse Werwolf. Im Zug spielten wir weiter Werwolf, assen, und spielten. In St. Gallen stiegen wir aus und giengen zu einem Baumwipfel Pfad Weg. Da assen wir z'mittag. Nach dem z'mittag konnten wir in 3er Gruppen spielen gehen. Dann bekahmnen wir eine Führung. Bei der Baumwipfel Pfad Führung lennten wir ganz viel über Bäume.

Wir machten eine Food wast Challenge.

Wir haben jeden Tag den abfall gewogen und in eine Tabelle eingetragen. Als wir



Baumwipfelpfad Neckertal
CH-9122 Mogelsberg
Tel.: +41 71 552 3303
Mail: info@baumwipfelpfad.ch
8/30/2026 14:37:22 PM 08.0039 2/3

Kind Gruppe

Mit dem Erwerb der
Eintrittskarte akzeptieren
Sie unsere Benutzerordnung.
Gültig bis 30.08.2027

130148161442601227191



Nach dem Baumwipfelpfad
fahren wir mit dem Zug
zum Lagerhaus in Appenzell.
dort angekommen hatten wir
Freizeit. Dann hatten wir Zeit
zu unsere Zimmer einrichten.
Um 6:30 Uhr assen wir alle
das Znacht. Es gab Pasta
mit vielen Sossen. Das
Abendprogramm ist Cap
ture the Flag.

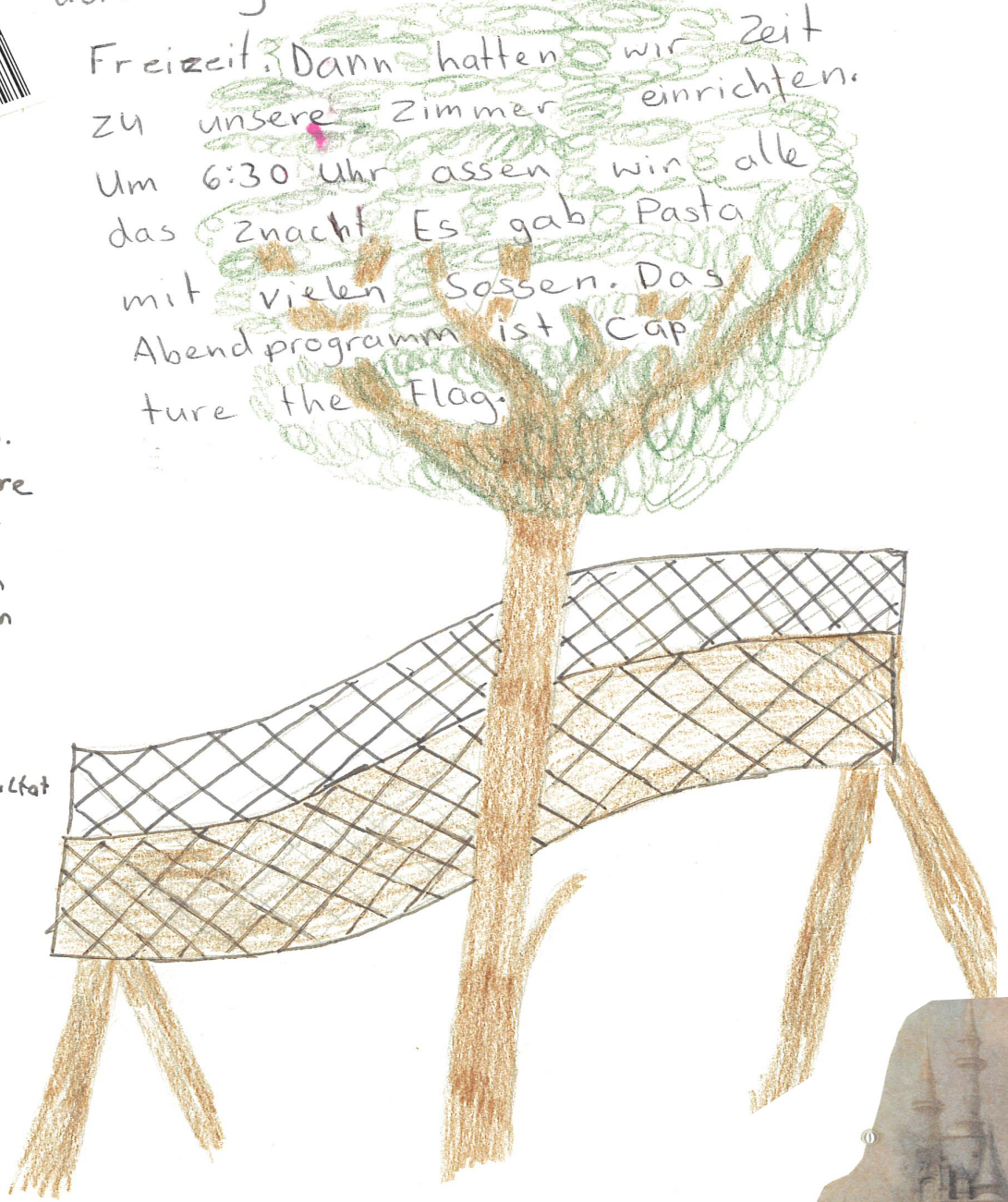
Abendprogramm.

Es war capture
the Flag.

Wir machten
G.Klasse gegen
die 5. Klasse.

Es war
sehr cool.

Das Endresultat
war 2:1.



Landschaftswoche
Lavendel
Appenzell



UNSERE LANDSCHULWOCHE IN AARBURG

Am Montag starteten wir voller Vorfreude in unsere Landschulwoche. Auf der Hinreise legten wir in Olten einen Zwischenstopp ein und erkundeten die Stadt bei einem spannenden Detektiv-Trail. Gemeinsam lösten die Schülerinnen und Schüler knifflige Aufgaben, bevor wir zu unserem Lagerhaus in Aarburg weiterreisten.

Am Dienstag waren Ausdauer und Entdeckergeist gefragt: Auf einem langen Erlebnisweg erfuhren wir viel Spannendes über die Natur und die Tierwelt. Gleichzeitig beschäftigten wir uns mit unserem eigenen Wohlbefinden und der Frage, was uns guttut.

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen des Wassers. In der Badi sorgten drei tolle Rutschen und ein beeindruckender Sprungturm für viel Spass, Mut und Begeisterung.

Am Donnerstag wurden wir nochmals richtig aktiv: Am Morgen ging es in die Kletterhalle, wo sich die Kinder beim Bouldern gegenseitig motivierten und über sich hinauswuchsen. Den Nachmittag verbrachten wir



im Lagerhaus und führten dort die «Olympischen Spiele von Petrol» durch. Dabei waren Teamgeist, Geschicklichkeit und natürlich eine grosse Portion Spass gefragt.

Auch in der Küche waren die Schülerinnen und Schüler mit viel Herzblut dabei. Sie halfen beim Vorbereiten, Kochen und Aufräumen tatkräftig mit. Besonders erfreulich war, dass wir praktisch alle unsere Lebensmittel verwerten konnten.

Am Freitag hiess es schliesslich putzen, aufräumen und packen. Natürlich blieb vor der Heimreise auch noch Zeit zum Tanzen und für einige Runden Werwölflen. Müde, aber mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck, machten wir uns danach auf den Heimweg. Wir blicken auf eine abwechslungsreiche und fröhliche Woche zurück, in der wir viel erlebt, gelacht und als Klasse zahlreiche Herausforderungen gemeinsam gemeistert haben.

5./6. Klasse Petrol



LANDSCHULWOCHE 7A

Die Klasse 7a war in der Landschulwoche in Neuenegg im Pfadiheim Bärechlaue. Das Pfadiheim ist ein bauernhausähnliches Häuschen, welches neben den Bahnschienen gebaut wurde. Gleich nach der Ankunft durften wir unsere Zimmer einrichten und unsere Koffer auspacken.

Davon abgesehen, dass man durch die Wände des Hauses jedes Gespräch mithören konnte, war der Bettwanzenalarm unser grösstes Problem. Viele Kinder schliefen aus Angst auf dem Boden. Am nächsten Morgen war die Angst wegen der Bettwanzen schon wieder etwas abgeebbt, und schlussendlich stellte sich heraus, dass es nur falscher Alarm gewesen war.

Fröhlich liefen wir in den Swissbikepark. Der Park war für alle ein besonderes Erlebnis und neben dem Baden der beliebteste Programmpunkt. Doch auch der Besuch in der Wander-Ovomaltinefabrik war eine tolle Ausflugsidee (nur durften wir leider nicht so viel Ovomaltine probieren). Am Freitag kehrten wir müde, aber glücklich wieder nach Hause. Die ganze Sache hatte nur einen Haken: Die Landschulwoche war viel zu kurz.



LANDSCHULWOCHE 7B



Montag

Um 10:26 Uhr ging's los. Wir mussten nach Bern. In Bern gingen wir auf den Zug Richtung Interlaken Ost. Als wir in Thun angekommen waren, gingen wir auf den Bus. Wir fuhren bis nach Steffisburg, Flühli. Von dort mussten wir den ganzen Berg hochlatschen. Als wir endlich oben waren, assen wir zu Mittag.

Als wir endlich ins Zimmer durften, traf uns der Schock. Es war ziemlich klein für sieben Personen und die Matratzen waren sehr dünn. Zum Glück gab es zwölf Matratzen, deshalb konnte jeder zwei haben.

Als wir alles eingerichtet hatten, gingen wir raus. Wir sollten in Gruppen ein Mandala aus Blättern, Zweigen, Tannzapfen und Blumen machen. Die Ergebnisse waren wundervoll. Nun hatten wir endlich Zeit, im Zimmer zu sein.

Die Kochgruppe musste um halb sechs anfangen zu kochen. Es gab Pasta mit Salat. Nach dem Abendessen gab es ein Abendprogramm. Wir machten ein Improtheater. Die Gruppen wurden zufällig ausgelost. Dazu bekam man fünf Wörter, die man ins Theater einbauen musste. Nach dem Abendprogramm gab es noch ein Eis. Als wir müde genug waren, gingen wir ins Bett.

Dienstag

Um 8:00 Uhr weckte uns Frau Flück und um 8:15 Uhr gab es das Zmorge.

Um 10:00 Uhr gingen wir nach Thun. Als wir in Thun angekommen waren, konnten wir in der Stadt eine Stunde herumgehen und wir assen ein 5-Liber-Zmittag.

Leider verletzte sich Anna auf dem Weg nach Thun und musste auf dem Notfall nähen. Nio kaufte im McDonald's ganz viel, andere kauften nur ein Happy Meal.

Wir spielten am Nachmittag die Outdoor Missions vom Adventure Room Thun. Da erhielten wir einen Rucksack mit Material und Missionen und mussten Fotos in Thun machen, wenn wir etwas geschafft hatten. Als es Zeit wurde, gingen wir in das coole Lagerhaus zurück.

Nach dem Abendessen hatten wir einen Casino-Abend. Das haben Tim, Micha und Nilo organisiert. Es war sehr cool. Man konnte Süßes gewinnen, aber auch verlieren. Einige waren risikofreudiger als andere.

Dann hörten wir am Abend draussen laut Musik und danach mussten wir ins Bett!

Mittwoch

Am Mittwochmorgen ging Anna am Morgen leider nach Hause, da sie vom Nähen Schmerzen im Knie hatte. Nach dem Zmorge mussten wir unsere Sachen packen, da wir Padel spielen gingen. So mussten wir gefühlte 100 km laufen, bis wir Pause machen konnten, weil wir vom Pfadihaus bis zur Padelhalle in Uetendorf laufen mussten.

Nach der Pause ging unsere Reise weiter. Als wir dort ankamen, konnten wir Schläger nehmen und uns einwärmen. Danach wurden wir in Gruppen eingeteilt, immer ein Junge und ein Mädchen. So spielten wir ein Turnier und das Team Amélie und Tim gewann.

Nach der anstrengenden Aktivität mussten wir schon wieder 100 km zur Bushaltestelle laufen. Doch zu unserem Glück gab es an der Station einen Migros. Dort konnte sich jeder noch Verpflegung kaufen.

Als wir wieder am Haus angekommen waren, ging Alex nach Hause, da er krank war. Als er abgeholt wurde, standen alle Jungs an der Strasse, salutierten für ihn und rannten dem Auto nach.

Als alle langsam Hunger bekamen, gab es Pizza zum Znacht. Nachdem wir gut gegessen hatten, sahen wir uns den Film «Fack ju Göhte 2» als Abendprogramm an. Nach dem Film gingen alle erschöpft und glücklich ins Bett.



Donnerstag

Am Donnerstagmorgen standen wir um 07:30 Uhr auf. Als wir uns dann müde und hungrig auf den Weg zum Frühstück machten, betrachteten wir die wunderschöne Aussicht auf die Berge. Nach dem genüsslichen Frühstück machten wir uns parat und packten die leckeren Sandwiches ein. Sobald wir ready for take-off waren, liefen wir runter zur Postautohaltestelle und stiegen in den Bus. Nachdem wir dann 2 ½ Stunden gemütlich gewandert waren, kamen wir müde, hungrig und verschwitzt am wundervollen Thunersee an.

Danach assen wir unsere leckeren Sandwiches. Sobald wir gegessen hatten, zogen wir uns um und eine nette Dame erklärte uns das Spiel SUP-Polo. Anschliessend wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt und spielten abwechselnd gegeneinander. Ein Spiel dauerte ca. 15 Minuten. Als wir dann den ganzen Nachmittag dort verbracht hatten, gingen wir erschöpft und ausgelaugt nach Hause.

Zum Abendessen grillten wir und es gab Beilagen wie Pastasalat und grünen Salat. Nach dem leckeren Abendessen hatten wir ein wenig Freizeit und danach wartete ein cooles Abendprogramm auf uns.

Wir hatten nämlich Disco. Jedoch war das

keine normale Disco. Es war eine Mottodisco und das Motto war «Gender-Switch». Wir hatten farbige und auffällige Discokugeln, Wasser und selbstgemachten Ice Tea. Als alle im Raum waren, schalteten wir die Musik an und konnten endlich tanzen.

Als dann nach und nach alle Jungs ausgeht hatten und sich ins Zimmer verzogen, blieben nur Maria, Linda, Giuli, Ami, Oli, Hanna und Frau Flück. Wir hatten einen tollen Abend und die Disco war mein Highlight der Woche!

Freitag

Am Morgen gab es Gipfeli, Nutella, Zopf, Ovomaltine Crunch etc. als Abschluss zum Frühstück. Danach packten wir alle unsere Sachen aus den Zimmern und stellten die Koffer hinter das Haus.

Dann hiess es, eine Stunde lang das ganze Haus zu putzen. Wir waren in 1er- oder 2er-Gruppen eingeteilt und mussten in diesen Gruppen den uns zugeteilten Raum putzen. Nach dem Putzen gaben wir das Haus ab und liefen das letzte Mal den Hügel hinunter, den wir täglich mühsam 20 Minuten hochgewandert waren.



Unten stiegen wir in den Bus, der uns zum Bahnhof Thun fuhr, damit wir nicht noch mehr laufen mussten.

Danach standen wir 20 Minuten im Zug, weil noch eine andere Klasse im Wagen war. In Bern angekommen, liefen wir zu dem Postauto, das uns nach Hause brachte. Im Bus trafen wir die Klasse 7a.

Dann kamen wir alle glücklich, erschöpft, froh, aber trotzdem traurig, dass die Landschulwoche vorbei war, zu Hause an.

LANDSCHULWOCHE 8. KLASSE

Montag

Am Montagmorgen trafen wir uns um 9:15 Uhr im Gassi. Um 9:26 Uhr fuhren wir mit dem Postauto Richtung Bern. Mit dem Zug fuhren wir via Weinfelden nach Bischofszell. Als wir beim Haus angekommen waren, sahen wir viele Fabriken und Baustellen ums Haus, was uns nicht so glücklich machte. Danach richteten wir unsere Zimmer ein und schauten die Gegend an.

Das Programm danach war Sport. Wir gingen auf einen grossen Schulhausplatz, wo wir Fussball und Volleyball spielten. Es war sehr heiss, aber es machte Spass. Am Abend assen wir Spaghetti Bolognese. Als Abendprogramm spielten wir eine Runde Werwolf mit der ganzen Klasse.

Um 22:00 Uhr ging der Tag zu Ende und wir lagen alle müde in unseren Betten.



Dienstag

Am Dienstag gingen wir von unserem Lagerhaus Richtung Bahnhof. Von dort aus fuhren wir mit dem Zug nach St. Gallen. Als wir dort angekommen waren, gingen wir durch die Stadt, und im Anschluss besuchten wir das Kloster. Wir gingen in einen Gebäudekeller und schauten uns die Bücher an. Wir mussten Filzpantoffeln anziehen. Danach gingen wir in die Stiftsbibliothek. Wir schauten uns einen Globus, alte Bücher und eine Mumie an. Wir erfuhren auch spannende Infos über



die Bibliothek. Danach hatten wir noch Zeit, St. Gallen alleine zu entdecken. Später liefen wir einen Weg hinauf und hatten eine schöne Aussicht.

Wir konnten dort auch baden. Nach einiger Zeit gingen wir wieder zum Bahnhof und fuhren zurück zum Lagerhaus. Dort hatten wir noch Zeit für uns. Danach gab es Abendessen. Wir assen Burger und Pommes.

Schliesslich war es Zeit fürs Abendprogramm. Wir spielten ein Geländespiel. Das Ziel des Geländespiels war, dass man den Untermann umhauen musste. Nach dem Geländespiel gab es Dessert. Es gab Glace im Becher. Nach dem Dessert gingen wir ins Bett.

Mittwoch

Der Tag begann um 8:00 Uhr. Nach einem Nutellabrot-Frühstück machten wir uns ready für die Wanderung rund um Bischofszell. Viele dachten, dass die Wanderung schrecklich werden würde, doch es war eher ein langer Spaziergang. Die Aussicht auf dem Hummelberg war atemberaubend! Unser Mittagessen assen wir beim Lagerhaus, da wir schneller waren als gedacht.

Am Nachmittag ging es über die alte Thurbrücke in eine Badi. Dort vertrieben wir uns die Zeit mit Fussball und Uno spielen, baden

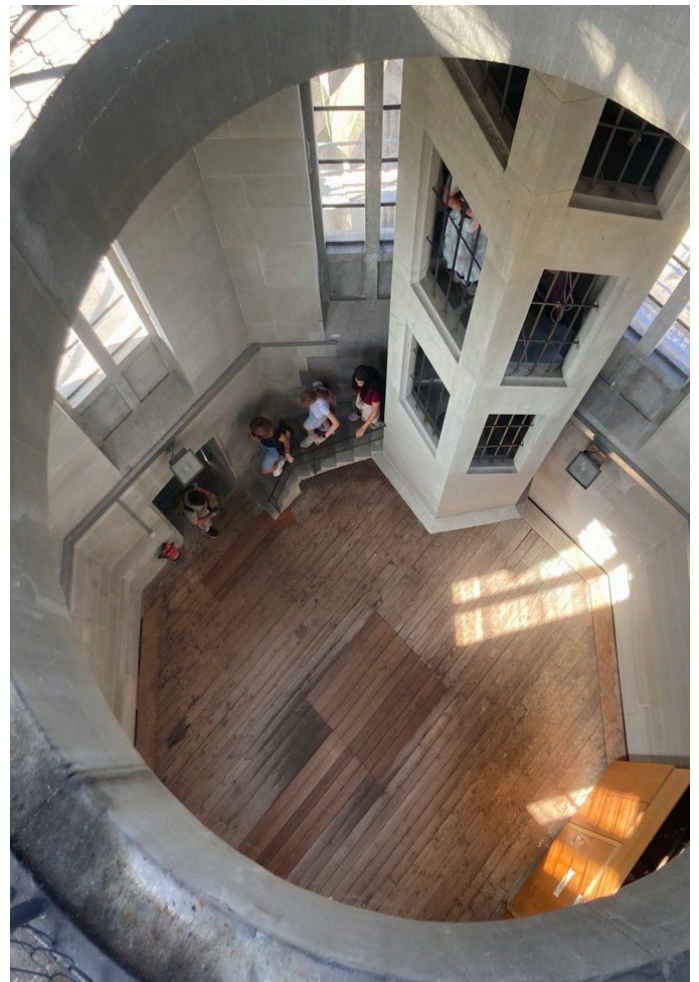
(wir mussten 50 Meter schwimmen) und ausruhen. Um ca. 16:00 Uhr liefen wir nach einer Glace von Herr Jordi ins Lagerhaus zurück. Wie jeden Tag hatten wir genügend frei verfügbare Zeit. Unser Abendessen genossen wir im Freien, es gab Grillgut und Salate. Jetzt kommen wir zum Abendprogramm. Dieses war anstrengend! Die Abendprogrammgruppe liess uns Burpees, Liegestützen, Sit-ups, Planks und vieles mehr machen. Nach diesem Abendprogramm hatten wir uns ein Dessert (S'mores und Marshmallows auf dem Gasherd) verdient. Müde und mit beginnendem Muskelkater schliefen wir schnell ein.

Donnerstag

Am Donnerstag standen wir um 8:00 Uhr auf, denn wir mussten auf den Zug. Wir fuhren eine Stunde nach Konstanz. In Konstanz angekommen, spazierten wir zuerst zum Bodensee. Wir konnten mit einem Fuss in der Schweiz und mit dem anderen in Deutschland stehen.

Danach stiegen wir auf das Münster. Es hat 195 Treppen. Oben hatte man eine richtig schöne Aussicht auf den Bodensee. Nach der Besichtigung gingen wir in eine katholische Kirche. Das war sehr schön.

Als wir wieder draussen waren, gab uns Herr Jordi je 5 Euro. Mit dem Geld konnten wir unser Mittagessen kaufen. Wir durften uns aufteilen und in kleinen Gruppen die Stadt erkunden. Wir assen lecker und gingen shoppen. Später gingen wir zum Lenk-Brunnen und machten ein Foto. Drei Stunden später trafen wir uns alle an einer Brücke und liefen zurück zum Bahnhof. Konstanz war sehr schön und natürlich auch günstig. Am Abend gab es Fajitas mit leckerem Beleg, und wir spielten Hide and Seek gegen die Lehrpersonen. Sie gewannen leider. Danach gab es noch eine Disco. Die war sehr lustig und amüsant. Um 1 Uhr gingen wir ins Bett, aber natürlich wurde noch gequatscht. Es war ein sehr cooler Tag.



Freitag

Am Morgen standen wir um 8:00 Uhr auf und packten unsere Koffer/Taschen. Etwas später gab es Frühstück und danach machten wir uns Sandwiches und Mittagessen. Als wir fertig waren, nahmen wir unsere Koffer herunter. Dann wurden uns unsere Putzämter zugeteilt. Wir mussten alle Zimmer putzen: die Küche, alle Toiletten und den Gang. Einige mussten es nochmals machen, weil es noch nicht sauber war. Wir gingen erst um 12:15 Uhr, deshalb hatten wir noch ein bisschen Freizeit. Wir machten ein paar Fotos und Videos mit der Drohne (alle machten auf der Treppe die Welle). Nachher ging es leider auch schon nach Hause. Wir nahmen also unsere Koffer und Taschen und liefen zum Bahnhof. Mit dem Zug fuhren wir bis nach Weinfelden. Dort stiegen wir um auf den Zug nach Bern. In Bern nahmen wir dann das Postauto, wo noch eine andere Klasse drin war. Alle durften an den Wohnorten aussteigen. Und dann war die Landschulwoche auch schon vorbei.

LANDSCHULWOCHE 9. KLASSE



Um 9:00 Uhr am Montag war im Gassacker Besammlung für die Reise nach Estavayer. Nachdem wir angekommen waren, besichtigten wir das Lagerhaus und dessen Umgebung, am Abend gab es Pizza und ein Fussball-/Volleyballturnier.

Am nächsten Morgen standen einige bereits um 6:00 Uhr auf, um fischen zu gehen. Im Verlauf des Morgens wachten auch die anderen auf und machten sich auf den Weg nach Yverdon, um auf riesigen SUP-Boards Stand-up-Paddling zu machen.

In der Hälfte der Woche besuchten wir mit dem Schiff Neuenburg, dort bekam jeder von uns einen 5-Liber, um damit Mittagessen zu kaufen. Nach der Freizeit in Neuenburg gingen wir per Zug wieder zurück. Den Abend verbrachten wir am Strand.

Den Donnerstag begannen wir mit einer entspannten Runde Minigolf. Nach dem Minigolf verbrachten wir Zeit im TCS Camping Estavayer direkt am See. Um 16:00 Uhr war dann Wasserskifahren angesagt. Die meisten fuhren Wasserski/Wakeboard, einige probierten auch zu zweit ein Kneebord aus.

Am letzten Tag mussten wir unser Lagerhaus aufräumen. Danach fuhren wir mit dem Zug zurück nach Bern.

Die Landschulwoche am Neuenburgersee war ein sportliches, lustiges und unvergessliches Erlebnis.

